

Ausbildungsberuf Zimmerer und Zimmerin

Ausbildungsberuf Zimmerer und Zimmerin

Anordnung der Lernsituationen im Lernfeld 12

| Nr. | Abfolge der Lernsituationen | Zeitrichtwert (UStd.) |
|------|--|-----------------------|
| 12.1 | Einläufige gerade nicht notwendige Treppe entwerfen | 6 |
| 12.2 | Treppeninfostand zur Bauherrenberatung gestalten | 8 |
| 12.3 | Gerade Treppen für verschiedene Gebäudesituationen konstruieren und einbauen | 16 |
| 12.4 | Fehler an einer bestehenden gewendelten Treppe beheben | 10 |

| | |
|---|---|
| Curricularer Bezug¹: Ausbildungsjahr: 2 Lernfeld Nr. : 12 Treppen herstellen (40 UStd) Lernsituation Nr. : 12.1 Einläufige gerade nicht notwendige Treppe entwerfen ² (6 UStd) ³ | |
| Handlungssituation⁴: Ihre neue Baustelle wird eingerichtet. Beim Eingangsbereich des Baucontainers besteht eine Höhendifferenz von 90 cm zur umliegenden Fläche. Entwerfen Sie eine Bautreppe zur Überbrückung der Höhendifferenz! Zur baulichen Umsetzung stehen Ihnen auf der Baustelle befindliche Hölzer zur Verfügung.* | Handlungsergebnis⁵: vermaßte Skizze der Konstruktion mit Ermittlung des Steigungsverhältnisses |
| Berufliche Handlungskompetenz⁶ als vollständige Handlung⁷: Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none">- Analysieren den Arbeitsauftrag- Informieren sich an Bestandstreppen über Maße im Treppenbau- Definieren Anforderungskriterien an Treppen und planen die Bautreppe (Lösungsvarianten)- Entscheiden sich für eine Ausführungsvariante | Konkretisierung der Inhalte⁸: <ul style="list-style-type: none">- Anforderungen an Treppen- Gesetzliche Vorschriften |

Ausbildungsberuf Zimmerer und Zimmerin

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">- Fertigen Skizzen zur Veranschaulichung der Treppe an und berechnen das Steigungsverhältnis- Beurteilen die Qualität ihrer Treppe anhand von Regelwerken und Anwendungskriterien- Reflektieren ihre Lösungsvariante und berücksichtigen ggf. Verbesserungsvorschläge | |
| <p>Didaktisch-methodische Anregungen⁹: Test zur Treppenberechnung *Kanthölzer , Bohlen, Bretter, Latten, Holzwerkstoffe</p> | |

- 1 In diesem Bereich ist es anlassbezogen sinnvoll, auch Querverweise zu anderen Lernsituationen bzw. Lernfeldern aufzuführen.
- 2 Der aussagefähige Titel der Lernsituation ist kurz, prägnant und beschreibt die grundsätzliche Handlung (z. B. durch Substantiv und Verb).
- 3 Der Zeitrichtwert bezieht sich auf die Summe einzelner Unterrichtsstunden der Lernsituation und wird aus dem zu erwartenden Arbeitsaufwand abgeleitet. Bezugspunkt ist der Zeitrichtwert des Rahmenlehrplans.
- 4 Die Handlungssituation (synonym Einstiegsszenario) ist Kern einer Lernsituation, beschreibt einen beruflichen, fachlichen, gesellschaftlichen oder privaten Kontext und initiiert bzw. trägt einen komplexen Lern- und Arbeitsprozess. Sie bildet den Rahmen für den Unterricht und führt über die Aufgaben- und Problemstellung zu einem Handlungsergebnis.
- 5 Der Begriff Handlungsergebnis verdeutlicht gegenüber dem Begriff Handlungsprodukt stärker, dass neben materiellen auch nicht-materielle Produkte Ergebnisse von Lernsituationen sein können (z. B. Handlungskonzept, Stellungnahme, Beratungsgespräch). Hier lassen sich ebenso Lernergebnisse darstellen (z. B. Technische Zeichnungen, Berechnungen, Dokumentationen, Präsentationen).
- 6 Handlungskompetenz wird als Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen verstanden, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz. In Handlungskompetenz sind Kommunikations-, Methoden- und Lernkompetenzen immanent. Die Förderung der Handlungskompetenz beinhaltet Aspekte der Digitalisierung, Berufssprache und Nachhaltigkeit. Bei der Bearbeitung dieses Bereiches ist es hilfreich, Bezüge zur curricularen Analyse herzustellen.
- 7 Lernen vollzieht sich in vollständigen Handlungen der Lernenden auf Basis der Phasen Informieren bzw. Analysieren, Planen, Entscheiden, Durchführen, Kontrollieren bzw. Bewerten und Reflektieren. Hier lassen sich bei Bedarf auch Anmerkungen zu Sozial- und Aktionsformen ergänzen.

Ausbildungsberuf Zimmerer und Zimmerin

8 Inhalte der Lernsituation erschließen sich aus den Kompetenzen und ggf. den Inhalten des Rahmenlehrplans. Nach Möglichkeit können sie auch direkt innerhalb der aufgeführten Kompetenzen ausgewiesen werden. Sie sind z. B. hinsichtlich Aktualität, Komplexität, Bearbeitungstiefe und regionaler Spezifika zu analysieren.

9 Für Lernsituationen müssen weitere Entscheidungen berücksichtigt werden, wie z. B. zu didaktisch-methodischen Entscheidungen, Möglichkeiten der Leistungsbewertung und Lernortkooperationen sowie Materialien und Medien. Die Entscheidungen werden i. d. R. von den Schulen bzw. den an der Lernsituation beteiligten Lehrkräften getroffen.